

Schützt die Rettung an die Front, es ist ein Helmatwurf von

Taxele post. plătite în numerar et aprobărei D. Gen. P.T.T. 31061/1939

Araber Zeitung

Schriftleitung und Verwaltung: Arab. Büro Wien 2
Karl-Ludwig-Weg 47/111

Folge 141. Freitag 24. Jahrgang.
Arab. Mittwoch den 3. Dezember 1938

eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab. Nr. 141
87/1938

25 Jahre der Vereinigung

Ein Viertel Jahrhundert ist verstrichen seit jenem Tage, an dem das rumänische Volk einer Qual von Jahrhunderten unter Fremdherrschaft seine Vereinigung erlangte. Heute steht das ganze Volk geschlossen und vereint im Raume des Karpatenbogens in dem es im Verlaufe der Zeit seines Bestehens so viele Opfer an Gut und Blut gebracht und aus welchem Raum keine Macht der Welt es jemals hinausdrängen wird.

Wie vor 25 Jahren ist es auch heute bereit seine Rechte um Bestand und Leben im Kampfe zu verteidigen. Als treuer Verbündeter des Reiches kämpft es gegen den Feind im Osten, der bestrebt ist, die vor 25 Jahren erreichte Einigung des rumänischen Volkes wieder zu zerstören und dazu alle Mittel und Kräfte in Bewegung setzt. Oben über die Front des Heeres im Osten, unerschütterlich ist der Wille des rumänischen Soldaten und seines deutschen Kameraden, den Anturum des Gegners zu brechen, seine Horden in die Seepe des Ostens zu jagen. Siegreich, tief in Feindesland kämpft das rumänische Heer heute wie damals um den Zustand jener Vereinigung.

Rimini bombardiert

Rom. (DNB) Am 26. und 27. Nov. wurde die Stadt Rimini von britisch-amerikanischen Bombern angegriffen. Durch Bombenwürfe wurden außer schweren Gebäudeschäden auch mehrere Kirchen zerstört. Die Bevölkerung hatte Verluste.

4000 Tote und 3000 Verletzte in der Türkei

Istanbul. (R) Amlich wird mitgeteilt, daß die Zahl der Todesopfer bei der letzten Erdbebekatastrophe bereits auf 4.000 und jene der Verletzten auf mehr als 3.000 gestiegen ist.

Die päpstliche Nuntiatur in Berlin zerstört

Berlin. (DNB) Bei dem letzten britischen Terrorangriff auf die Reichshauptstadt wurde unter anderem auch die päpstliche Nuntiatur von einigen Bomben getroffen und vollständig zerstört. Der päpstliche Nuntius befand sich in der Vatikanstadt und kam auf diese Art mit heiler Haut davon.

Engländer „rücken“ in Athen ein.

Athen. (DNB) Gestern trafen die ersten Engländer von der Insel des Dodekanes in der griechischen Hauptstadt ein. Beim Marsch durch die Straßen wurden sie von der griechischen Bevölkerung ausgelacht und diese rief ihnen zu, sich da kommen die ersten Engländer, aber als Gefangene.

Japanische Sondermeldung

Vierte Luftschlacht bei Gilbert-Inseln brachte große Erfolge

Tokio. (DNB) In einer Sondermeldung des japanischen Hauptquartiers von gestern gab dasselbe bekannt, daß japanische Marine-Flugzeuge am Montag den 29. November in den Gewässern der Gilbert-Inseln 2 feindliche Flugzeugträger und ein großes Kriegsschiff versenkten und einen großen Kreuzer schwer beschädigten und in Brand warfen. Japanischerseits gingen 6 Flug-

zeuge verloren. Diese Schlacht wird als vierte Luftschlacht bei den Gilbert-Inseln bezeichnet.

Tokio. (DNB) Wie von militärischer Seite berichtet wird, wurden durch die Versenkung der beiden obengenannten Flugzeugträger in den Kämpfen bei den Gilbert-Inseln innerhalb der letzten 10 Tage 7 Flugzeugträger, 3 Kreuzer ein Zerstörer, 2 große Transporter versenkt und 125 Feindflugzeuge abgeschossen. Japanischerseits gingen 27 Flugzeuge verloren.

Konferenzen sollen Nervenkrieg auf Höhepunkt steigern

Roosevelt, Churchill u. Tschang-Kai-Schek verhandeln bereits

Ankara. (DNB) Der Bienenschwarm von Gerüchten der in den letzten Tagen die Welt in Aufregung setzen sollte hat nunmehr seine Lösung gefunden. In Tokio haben die beiden Kriegsverbrecher Roosevelt und Churchill mit dem dort eingetroffenen Marschall Tschang-Kai-Schek und Frau einige Tage verhandelt und sind nun auf dem Wege nach Teheran wo Stalin den Beratungen zugezogen werden soll.

Durch beratige Konferenzen sind die Alliierten Führer bestrebt den Nervenkrieg auf den Höhepunkt zu treiben und

durch Ausstreuen von Propaganda berichten die Kampfmoral des deutschen Volkes zu untergraben. Alle drei Beratenden sind darauf angewiesen eine Bluffstrategie zu beibehalten, da auf militärischem Gebiet keiner der Kriegsverbrecher bisher einen nennenswerten Erfolg aufzuweisen vermag weder an der Ostfront, noch in Italien, weder in der Megäis noch im Pazifik oder gar in China. Das Resultat dieser Konferenz wird ebenso wie das der vorhergegangenen, ein negatives sein.

Generalangriff katholischer Bischöfe der USA auf Moskau

Genf. (DNB) In den USA unternahmen die dortigen katholischen Bischöfe einen Generalangriff auf Moskau. Die Bischöfe sprachen sich einstimmig gegen ein Zusammenarbeiten mit den Sowjets nach dem Kriege aus. Dieser Beschluß ist von weltweiter Bedeutung. Im besondern wird er sich unter der

katholischen Welt in den USA bei der Stimmentabgabe für die kommende Präsidentschaftswahl auswirken.

In gutunterrichteten Kreisen sieht man in dem Vorgehen der Bischöfe eine Torpedierung der Zusammenarbeit der Angelsachsen mit den Sowjets.

12 alliierte Flugzeugträger versenkt

Tokio. (DNB) Die japanische Marineluftwaffe versenkte vor den Gilbertinseln gestern einen großen Kreuzer und beschädigten einen weiteren Kreuzer und einen großen Transporter schwer, die beide in Brand gerieten. Seit dem Beginn der Kämpfe bei Bougainville und den Gilbertinseln haben die Japaner

12 Flugzeugträger versenkt und eine weitere Anzahl solcher sowie große Transporter schwer beschädigt.

Zu den Verlusten der USA im Südpazifik wird erklärt, daß diese derart groß sind, daß voraussichtlich eine Rückwirkung auf andere Pläne der Amerikaner eintreten werden.

Deutschlands Rüstungspotential größer denn je

Amsterdam. (DNB) Die argentinische Presse bemerkt zu den angelsächsischen Terrorangriffen, daß diese nicht im Stande sind die Rüstungsarbeiten Deutschlands zu verhindern. Heute arbeiten in den deutschen Rüstungswerken

um 50 Prozent mehr Arbeiter als im ersten Weltkrieg. Durch das Mitarbeiten ganz Europas, ist das Rüstungspotential Deutschlands heute größer denn je.

Manches Gerücht wächst von einer Wille zu einem Elefant, bis es schließlich als Weisenbiase in sich zusammenbricht. — Warum Schweige...

Oberbürgermeister v. Bukarest

Bukarest. (DNB) In einem Telegramm des Oberbürgermeisters von Bukarest an die Staatsverwaltung von Berlin, übermittelte derselbe im Namen der Bevölkerung der rumänischen Hauptstadt die Anteilnahme derselben an den Terrorangriffen die die Bevölkerung Berlins durchzustehen hatte. In dem Telegramm wird weiter der Bewunderung über das Verhalten der Berliner bei diesen Angriffen Ausdruck verliehen. Mit den Worten, der Sieg wird unser sein, schließt das Telegramm. Zahlreiche weitere Personen der rumänischen Hauptstadt verliehen ebenfalls ihrer Ablehnung gegenüber dieser Terrorangriffe, Ausdruck.

Von Papen in Ankara

Bukarest. (R) Der deutsche Gesandte in der Türkei, Freiherr von Papen ist gestern nach seiner Berichterstattung in Berlin über Bukarest wieder nach der Türkei gefahren und trifft heute in Ankara ein.

Durch diese Tatsache sind alle britischen Bügenmeldungen, als wäre von Papen im Vatikan, hinfällig.

Neue Zündballone über Schweden

Stockholm. (DNB) Ueber Schweden flogen am gestrigen Tage abermals eine große Anzahl Zündballone die aus östlicher Richtung kamen. Ein Teil derselben konnte unschädlich gemacht werden.

Seit Tagen ist auch der Postverkehr zwischen Schweden und dem Kontinent unterbrochen, was entweder auf Unwetter oder auf Luftangriffe zurückzuführen ist.

In den USA kam es in einer Waffenfabrik zu einer heftigen Explosion durch die 50 Arbeiter mehr aber weniger verletzt und die Fenster in einem Umkreis von 100 m. zerstört wurden. (DNB)



Straßenbau im Osten

Die Voraussetzung für das Gelingen der Operationen unserer Wehrmacht an den Fronten ist der vorbildliche Zustand der Straßen. In welchem Zustand die sowjetischen Straßen sich befinden, wissen am besten unsere Nachschubkolonnen. Wie hier, ist die D. ständig mit dem Ausbau und der Verbesserung der östlichen Landstraßen beschäftigt. Unser Bild zeigt eine Straßenbaukolonne, die unter der Aufsicht der D. die von Panzerwagen an die Baustelle gebrachten Steine verarbeitet. (Orbis)

USA nur im japanischen Vorfeld

Stockholm. (DNB) Zu den siegreichen Kämpfen der Japaner bei den Gilbert Inseln wird von neutralen militärischen Sachverständigen erklärt, daß es sich hier noch immer nur um Kämpfe im Vorfeld der japanischen Zielstellungen im Südpazifik handelt. Trotz größter Vorbereitungen und Anstrengungen innerhalb von beinahe 2 Jahren ist es den Briten und Amerikanern bisher nicht gelungen, dieses Vorfeld zu durchbrechen. Auch der Versuch der USA bei Bougainville an diesem Vorfeld vorbeizustößen mißlang und kostete ungeheure Opfer an Mann und Material.

Juden Italiens sind Ausländer

Milano. (DNB) Die italienische Nationalversammlung die gestern in Verona abgehalten wurde brachte eine Reihe wichtiger Beschlüsse. Unter anderem wurde ein Gesetz erbracht laut welchem die in Italien lebenden Juden als Ausländer zu behandeln sind.

Libanon erhält seine Freiheit

Antara. (DNB) Laut Verleihen aus Beirut erklärte der Ministerpräsident von Libanon, daß in den nächsten Tagen neue Verhandlungen mit der französischen Regierung stattfinden werden, die sich auf die Freiheit Libanons beziehen. Wie der Ministerpräsident betonte, wurden diese Fragen bereits durch die Verhandlungen mit General Catroux im wesentlichen gelöst.

Orthodoxe Bischöfe sind Stalins Puppen

Genf. (DNB) Die Wiedererrichtung der orthodoxen Kirche in der Sowjetunion wird von der schweizer Presse als ein Scheinmanöver der Sowjets erklärt. In den diesbezüglichen Kommentaren wird bemerkt, daß Stalin eine Gruppe von Bischöfen einsetzte mit denen er nach Gutdünken verfährt.

Indiens Hungersnot

Beweis der Regierungsunfähigkeit Englands

Bombay. (DNB) Im britischen Unterhaus nahm ein parlamentarischer Fragebogen Stellung zur Hungersnot in Indien. In seinen Ausführungen erklärte der Fragesteller, daß die Hungersnot in Indien den endgültigen und absoluten Beweis erbringe, daß England unfähig sei Indien zu regieren.

Verurteilter Tabakbauer

Joan Mikow, aus Dinkelsch, wurde mit 80.000 Reichsmark bestraft, weil er, trotzdem er sich dazu verpflichtet hatte, keinen Tabak anbaute und stattdessen die Anpflanzung von Weizen begünstigte.

Englische Friedensgerüchte wirken lächerlich

Stockholm. (DNB) Englischerseits werden wieder Friedensgerüchte verbreitet usw. behauptet man, daß eine Möglichkeit eines Kompromißfriedens mit Deutschland nicht ausgeschlossen ist. Man will sogar von einem Sonderfrieden zwischen England-Amerika und Deutschland wissen, weil man sich selbst

von der wachsenden Kraft des alles zerstörenden Kommunismus fürchtet. Deutscherseits findet man die britischen Friedensgerüchte als lächerlich und meint, daß vorher noch die Vergeltung für die britische Terrorakte kommen muß.

Libanesischer Nationalistenführer verschwunden

Istanbul. (DNB) Laut Bericht des „Internationalen Nachrichtenbüros“ herrscht in Libanon Besorgnis und Unruhe über den Verbleib des arabischen Nationalistenführers Abdul Hamid der bei Ausbruch der Unruhen in Libanon verhaftet wurde. Seit der Freilassung der übrigen arabischen Vorkämpfer

hat man von Abdul Hamid nichts mehr gehört. Er war es der die Auslandsbewegung der Truppen in Tripolis und die arabische Bewegung in Libanon in die Wege leitete. Von den schweren Kämpfen in der Stadt Tripolis, die gegen die Briten gerichtet waren, ist diese nichts verlauten.

Grüße von unserer Waffen-SS

Folgende Sanftmänner H-Freiwilligen, die irgendwo noch im Reich ausgebildet werden schicken die herzlichste Grüße an ihre Familienangehörigen, sowie schönen Mädchen in der Heimat und schreiben, daß unser Blatt immer von Hand zu Hand geht, wenn es ankommt. Man steht erst jetzt, wo man fern von der Heimat ist, welche Anziehungskraft eine Heimatzeitung hat und solche Leute die früher manchmal in ihrer Dummheit über das Blatt schimpften, sind jetzt die eifrigsten Leser. Man lernt erst dann etwas schätzen, wenn man es vermissen muß.

Karl Teiber, Peter Höniges, Rajetan Murambi, Anton Bleiziffer, Michael Müller, Jakob Reinholz, Stefan Gantner, Ferdinand Oster, Josef Höniges, Hans Seiser, Stefan Reinholz, Georg Heblat, Andreas Reinholz, Michael Reinholz, Josef Bleiziffer, Jakob Adelmann, Sepp Eberwein, Hans Göpflich,

Franz Burger, Boltan Zimmermann, Josef Henz, Hans Bleiziffer, Hans Zimmermann, Josef Wild, Michael Wild, Kaspar Göpflich, Sepp Köhler, Karl Adermann, Hans Bleiziffer, Sepp Büttinger, Franz Fritsch, Josef Auer, Anton Arent, Andreas Knapp, Ferdinand Mandl, Hans Hellstern, Michael Senger, Sepp Senger, Ferdinand Senger, Michael Pell, Anton Marksteiner, Michael Marksteiner, Anton Adelmann, Sepp Metz, Michael Oster, Sepp Barthelmi, Anton Henz, Anton Göpflich, Sepp Göpflich, Martin Scherer, Sepp Mandl, Stefan Scherer, Hans Fuß, Ferdinand Reinholz, Sepp Nachbar, Florian Gab, Franz Adermann, Franz Mayer, Michael Marksteiner, Franz Oster, Michael Adermann, Franz Nachbar, Hans Wiesenmayer, Stefan Höniges, Stefan Zimmermann, Sepp Bleiziffer, Anton Scherer, Adalbert Scherer, Hans Emenet.

Kriegsinvaliden können auch von zwei Stellen Pension erhalten

Arab. Der gewesene Präpekturbeamte, Nicolas Tobor, ist Kriegsinvalid. des Weltkrieges und bezieht als solcher eine Invalidenpension. Trotz seiner Invalidität konnte er jedoch noch arbeiten u. war bis zum Jahre 1938 Beamter der hiesigen Präpektur. Im Jahre 1938 als er die Altersgrenze erreichte, ging er auch als Präpekturbeamter in Pension und erhielt bis zum Jahre 1942 sowohl seine Kriegsinvaliden- wie auch Beamtenpension ausbezahlt.

Im Jahre 1942 stellte die Pensionskassa fest, daß diese Bevorzugung ein Privilegium der Regatter Rumänen ist

und stellte es Todor anheim, sich nur eine der Pensionen zu wählen, da er in der Zukunft nicht von zwei Stellen Pension erhalten kann.

Der dadurch verärgerte Pensionskassagab die Pensionskassa beim hiesigen Verwaltungsgericht. Die königl. Tafel gab der Klage Raum und verpflichtete die Pensionskassa zur Zahlung der zwei Pensionen, die der Mann in ehrlicherweise ein. reits als Kriegsinvaliden und andererseits durch seine langjährige Tätigkeit als Komitatbeamter verdiente.

Die verheerende Wirkung des Erdbebens in der Türkei

Istanbul. (Ep) Laut den bisherigen amtlichen Meldungen sind der Erdbebenkatastrophe in der Türkei 2719 Personen zum Opfer gefallen und 1500 Häuser sind eingestürzt.

Antara. (DNB) Zu der verheerenden Erdbebenkatastrophe in der Türkei wird von amtlicher türkischer Seite mitgeteilt, daß die Zahl der bisher aufgeführten Toten 2600 beträgt. Wenn erd gaste sich in der Nord-Türkei abermals ein Beben das 20 Sekunden dauerte.

Laut einer weiteren Meldung aus Istanbul war auch in der vergangenen Nacht im nördlichen Teil von Anatolien wieder ein heftiges Erdbeben spürbar, welches 25 Sekunden dauerte und nur geringen Schaden verursachte. Die Zahl der Todesopfer erhöhte sich bisher bereits auf 4000 Personen, außerdem wurden 150 Dörfer fast gänzlich

oder teilweise vernichtet und mehr als 3000 Häuser sind eingestürzt.

Schwere Verluste der USA auf Gilbert-Inseln

Berlin. (DNB) Wie aus Pearl Harbor berichtet wird, haben die Amerikaner bei ihren Angriffen auf die von den Japanern besetzten Inseln der Gilbert-Gruppe außerordentlich hohe Verluste zu verzeichnen. Die ersten Angriffswellen in der Stärke von 2-3000 Mann wurden durch das Feuer der japanischen Verteidiger buchstäblich niedergemäht. Besonders schwer sind die Offiziersverluste. Mit Rücksicht darauf, daß eine Landung mit Booten nicht möglich war, wählten die angreifenden Amerikaner etwa 200 Meter durch das Wasser mit voller Rüstung waten bis sie ans Land

Aus der Volksgruppe

Jungbäuerinnenschulung an der Landwirtschaftsschule in Wolteg

Das Landesbauernamt veranstaltet für die Kreise „Prinz-Eugen“ und „Südoststraße-Grenzland“ in der Zeit vom 5. bis 12. Dezember l. J. an der Deutschen Landwirtschaftsschule Wolteg eine Jungbäuerinnenschulung für Mädchen im Alter von 14 bis 22 Jahren. Anreisetag ist der 5. Dezember. Anmeldungen sind bis zum 4. Dezember an die zuständige Kreisdienststelle oder an die Kreisstelle des Landesbauernamtes nach Lemeshburg, Domplatz 7. Fernsprecher 15-04 zu richten.

Uebersiedlung der Kreisleitung „Denau“ nach Lovrin

Die Kreisleitung „Denau“ ist von Denauhelm, welches abwärts liegt und nur schwer mit der Eisenbahn zu erreichen ist, nach Lovrin übersiedelt. Weil Lovrin als Zentrum und Eisenbahnknotenpunkt auch im Winter bei schlechtem Wetter leichter zu erreichen ist.

Indisches Nationalheer vor dem Einmarsch nach Indien

Tokio. (DNB) Das japanische Hauptquartier gibt bekannt, daß große Teile des indischen Nationalheeres in die Burmafront eingeteilt wurden. Diese indischen Verbände werden demnächst die Grenze überschreiten und in Indien einmarschieren.

Firma Vorsicht und Co.

Stockholm. (DNB) Das Steckenbleiben der großangelegten Offensiven der Generale Montgomery und Alexander in Süditalien hat nicht nur Unwillen in der britischen und amerikanischen Öffentlichkeit ausgelöst, sondern diese sieht das Herumgaulern der beiden Generale als lächerlich. Die Weiden erhielten bereits die Bezeichnung Firma Vorsicht und Comp.

Fußbekleidung aus Kautschuk anmelden

Bukarest. (R) Laut Verfügung des Unterstaatssekretariats haben alle Kaufleute die Fußbekleidungen aus Kautschuk zum Wiederverkauf auf Lager führen, die vorhandene Menge bei Unterstaatssekretariat anzumelden. Die Anmeldung hat spätestens innerhalb von 10 Tagen, nach Sorten geordnet, zu erfolgen.

Billige Schuhe für Staatsbeamte

Arab. Laut Mitteilung des Versorgungsamtes der Präpektur werden ab heute an die öffentlichen Beamten Schuhe ausgefolgt. Die Reihenfolge der Austeilung wird telefonisch bekanntgegeben. An Stelle der ausgefolgten neuen Schuhen ist je ein Paar alte unbrauchbare Schuhe abzugeben.

Die zweite Reichsstaatsanleihe für das Reich brachte 49 Millionen 550.000 RM was eine Erigerung um 15 Prozent bedeutet. (DNB)

gelangten. Die blutigen Kämpfe dauern noch an.

Wie weiter der amerikanische Oberkommandant W. Arthur bekanntgibt, verloren die Japaner auf Bougainville etwa 100 Mann, während die Verluste der Amerikaner ebenfalls mit 1000 Mann seitens des Generals angegeben werden.

Wie aus dem Vatikan bekanntgegeben wird, wird der Papst am heiligen Abend nach dem Empfang der Kardinal-eine Nihilinanspruch an die gesamte katholische Welt halten.

Der Führer sprach

Dieser Krieg kann nicht anders enden als mit deutschem Sieg

Berlin. (DNB) Vor 20.000 angehenden Offizieren sprach der Führer am 8. November. In seiner Rede gab er ihnen einen Überblick über die Ursachen, daß dem Reich von den Alliierten aufgeworfenen Krieges in dem es um Sein oder Nichtsein des deutschen Volkes geht. Die hinter der britischen Politik lebenden jüdischen Kräfte wünschen im Bündnis mit der Sowjetunion die Vertilgung und Ausrottung Deutschlands. Wenn Deutschland diesen Kampf für sich selbst und Europa nicht gewinnen sollte, dann würde die Barbarei der Steppe über den Kontinent. Dem von jüdischen Käufern diktierten Vernichtungsplan steht die unerschütterliche Entschlossenheit des deutschen Volkes gegenüber diesen Kampf durch Einsatz seiner letzten Kräfte bis zum Endsieg zu bestehen.

In diesem furchtbaren Ringen muß jeder Einzelne von der Erkenntnis durchdrungen sein, daß es sich nicht nur um eine militärische Auseinandersetzung zwischen den einzelnen Staaten handelt, sondern um ein gigantisches Ringen zwischen Völkern und Rassen. Auch der letzte Soldat muß dabei von der Überzeugung durchdrungen sein, daß dieser Kampf, den unsere Feinde gewollt, verschuldet und uns aufgezwungen haben, gar nicht anders enden kann als mit dem deutschen Sieg. Personell und materiell ist Deutschland in der Lage sich gegen die Koalition seiner Feinde zu behaupten. Allerdings werde

dem deutschen Volk auch in diesem Kampf um seine Zukunft von der Verletzung nichts geschenkt. Gerade aber in den bittersten Stunden der Prüfung komme es darauf an, daß die zur Führung berufenen Männer ihren Glauben an den Sieg auf die übrigen Gefolgschaftsmänner zu übertragen vermögen.

Deshalb muß der deutsche Offizier zugleich Willensträger der Wehrmacht und sich bewußt sein, daß das Schicksal des deutschen Volkes und Reiches in seiner Hand liegt.

Der Appell wurde durch ein Treuebekenntnis zu Adolf Hitler von Generalfeldmarschall Keitel geschlossen.

In Süditalien Feind zum Großangriff angetreten

Berlin. Das DNB gibt bekannt: In Süditalien trat der Feind gestern nach heftiger Artillerievorbereitung und von Fliegerkräften unterstützt gegen unseren Ostflügel am Sangro zu dem erwarteten Angriff an. Die Schlacht ist im vollen Gange. An den übrigen Abschnitt wurden örtliche Angriffe schwächerer feindlicher Kräfte abgewiesen.

Nach eingehenden Feststellungen wurde bei dem Angriff deutscher Torpedoflugzeuge auf ein feindliches Truppengerät am 26. November vor der algerischen Küste noch ein großes Schiff versenkt, sodas die Gesamtverluste des Feindes bei diesem Angriff auf 4 Transporter mit 50.000 BND erhöht wurde.

Erfolge deutscher U-Boote

8 Schiffe mit 36.000 BRT versenkt

Berlin. Das DNB gibt bekannt: Deutsche U-Boote versenkten in harten Kämpfen im Atlantik, im Mittelmeer und im Schwarzen Meer 8 Schiffe mit 36.000 BRT, 2 Zerstörer, eine Fregatte

und ein U-Boot. Ein leichter Kreuzer wurde durch Torpedotreffer beschädigt. Ferner schossen unsere U-Boote 5 feindliche Flugzeuge, die zum Schutze der Geleitzüge eingesetzt waren, ab.

Neutrale rechnen mit weiterer Steigerung des Luce-Angriffes

Stockholm. (DNB) Wie die schwedische Presse zu berichten weiß, ist man in schwedischen diplomatischen Kreisen der Ansicht, daß die Terrorangriffe der Alliierten auf das Reichsgebiet eine weitere Steigerung erfahren werden. Eine Bestätigung dieser An-

nahme erblickt man auch in dem Umstand, daß die amerikanischen Bomber nunmehr nach Norden verlegt wurden. Die Frage, ob Deutschland durch die Bombenangriffe heimgesucht werden könnte, wurde maßgebenderseits mit „Nein“ beantwortet.

Amerikaner bespuckten die Italiener

Newyork. (DNB) Wir berichteten seinerzeit, daß aus den von Briten und Amerikaner besetzten süditalienischen Gebieten mehrere Arbeiter als Sklaven eingefangen und nach den Vereinigten Staaten zur Zwangsarbeit überführt wurden.

Bei Ankunft der Italiener in den USA-Häfen wurden sie von den Amerikaner mit Hohnrufen, Spott und Fußtritten empfangen. Wo ein Italiener einem Amerikaner begegnete wurde er angespuckt und in vielen Fällen geschlagen. Stellenweise nahm die Bevölkerung derart drohende Haltung ein, daß die Polizei gezwungen war einzuschreiten und man die ausgehungerten Italiener in das Landesinnere abführen mußte, wo sie in den Kohlenruben und Bergwerken beschäftigt werden.

Feindliche Armeen westlich Kiew nach Osten geworfen

20.000 Tote, 4800 Gefangene, große Beute an schwerem Kriegsmaterial

Berlin. Das DNB gibt bekannt: Feindliche Vorstöße gegen unsere Zielanlagen auf der Landenge von Beretop wurden abgewiesen.

Am Brückenkopf Kitopol und im großen Dnjeprbogen war die feindliche Angriffstätigkeit gestern im Ganzen etwas schwächer. Stärkere Angriffe der Sowjets nordöstlich und nördlich Kriwobog sowie an der Einbruchsstelle südlich Kremenchug. Bei einem erfolgreichen Gegenangriff wurden 30 Geschütze vernichtet oder erbeutet.

westlich Kiew brachte weitere örtliche Erfolge.

In den Angriffen und Abwehrkämpfen im Gebiet von Kiew und Schumir haben Truppen des Heeres und der Waffen-SS unter Führung des Generalobersten Roth die zum Durchbruchangriff nach Osten zurückgeworfen. Die Sowjets verloren dort in der Schlacht vom 9. bis 28. November über 20.000 Tote, 4800 Gefangene, 603 Panzer, 1505 Geschütze, 1642 Maschinengewehre, 275 Granatwerfer und 554 Panzerbüchsen.

Briten haben Zuversicht auf Sieg verloren

Totio. (DNB) Zu den Terrorangriffen der Angelsachsen auf die Reichshauptstadt nimmt das Blatt „Totio Schumbun“ Stellung. Das Blatt erklärt, daß die Briten durch diese Angriffe dokumentieren, daß sie ihre Zuversicht in den Sieg verloren haben, den sie auf anständige militärische Weise nicht mehr erringen können.

Gefährliche Wühlarbeit der Bolschewiken in den USA

Newyork. (DNB) In einem Artikel der „Newyork Times“ weist diese auf die gefährliche Wühlarbeit des Bolschewismus in den USA hin. Das Blatt verlangt entsprechende Gegenmaßnahmen und erklärt abschließend, daß der Bolschewismus von dort, wo er sich einmal festgesetzt hat, nicht mehr vertrieben werden kann.

Neues italienisches Heer

hat mit allem nichts gemein

Rom. (DNB) Wie von maßgebender militärischer Stelle bekanntgegeben wird, hat die neue italienische Heeresordnung mit der bisherigen königlichen Armee nichts zu tun. Die Ausstattung des Heeres beruht auf freiwilligen Beiträgen in daselbe. Der Offiziersnachwuchs muß von der Pike auf dienen.

Ernste Lebensmittellage in Süditalien

London. (DNB) In einem Bericht des Londoner Blattes „Daily Mail“ weist dies darauf hin, daß die Lebensmittellage in Süditalien sehr ernst geworden sei. Die Preise der Lebensmittel stiegen blühartig in die Höhe, so daß dies von der italienischen Bevölkerung nicht bezahlt werden können.

Aufräumungsarbeiten

in Berlin schreiten rasch vorwärts

Berlin. (DNB) Die Aufräumungsarbeiten in Berlin schreiten rasch vorwärts. Frauen und Männer, deren Wohnungen zerstört wurden, wurden aufgefordert in der Stadt zu bleiben und sich an den Aufräumungsarbeiten zu beteiligen. Theater und Kinos werden wieder geöffnet, die U-Bahngrubnbahn verkehrt normal, die Geschäfte sind geöffnet und die Lebensmittelversorgung der Stadt ist normal.

Verfahren wegen wilder Ehe mit einer Minderjährigen

In Kleinfankpeter lebte der 37 Jahre alte Zigeuner Pavel Urdelean mit der 14 Jahre alten Zigeunerin Trandafir Sofa in wilder Ehe. Dem Verhältnis entsproß jetzt ein kleiner Zigeunerjunge, worauf gegen das ungleiche Paar wegen „Degenerierung der Rasse“ das Verfahren eingeleitet wurde.

Beförderung der 10. Infanterie-Division

Bukarest. (R) Staatsführer Marschall Antonescu hat in einem Tagesbefehl der 10. Infanterie-Division eine bedeutende Anerkennung ausgesprochen. Seit Beginn des Krieges haben sich die verdienstlichen Einheiten der Division an den verschiedensten Abteilungen der Front durch ihre Tapferkeit besonders ausgezeichnet und hervorragende Erfolge erzielt. Der Mut und die Tapferkeit von Offizieren u. Mann dieser Division wird besonders hervorgehoben.

Besprechung der Kriegsverbrecher in Teheran?

Stockholm. (DNB) Laut Berichten aus Kairo sind Roosevelt und Churchill dort eingetroffen. Stalin soll in Teheran angekommen sein. Wie weiter verlautet soll die Besprechung der „Dreier“ in Teheran stattfinden. Zu dieser wurde auch Tschang-Kai-Schek und Frau eingeladen, die sich bereits unterwegs befinden.

Eden versucht Ausgleich

zwischen Polen und den Sowjets

Lissabon. (DNB) Der britische Außenminister Eden gibt sich große Mühe, um einen Ausgleich zwischen den Polen u. den Sowjets herzustellen.

In englischen Kreisen ist man der Meinung, daß dies möglicherweise sogar sehr rasch der Fall sein könnte, weil es sich bekanntlich um Gebiete handelt, die derzeit weder in russischem noch in polnischem Besitze sind.

Spenden für die Bombengeschädigten

Sofia. Wie der bulgarische Innenminister Christov der Presse erklärte, liefern für die Bombengeschädigten in Sofia bisher an freiwilligen Spenden mehr als 4.2 Millionen Letwa ein.

Laut einer Meldung aus Rom wurde ein großer Teil, der dort bisher erschienenen Zeitungen nach Florenz evakuiert und nur 6 Tagesblätter, die gänzlich entpolltisiert sind, bleiben in Rom zurück. (R)

ASPIRIN
TABLETTEN
in der neuen
Cellophan-Packung
Hygienisch - vor Verschmutzung geschützt - bei Bruch kein Verlust!

ASPIRIN
Gefahrlos und Keimfrei

Die Bestimmungen des Mädelpflichtdienstes

Die Bundesjugendführung hat zur Durchführung des Mädelpflichtdienstes Bestimmungen erlassen, aus denen wir folgenden Auszug entnehmen:

Erfassung

Am 1. Januar jeden Jahres treten die Mädel des ersten Halbjahres des dienstpflichtigen Jahrganges an. Am 1. Juli folgen die Mädel des zweiten Halbjahres.

Jedes Pflichtdienstmädel wird vor dem Einsatz ärztlich untersucht. Eine Befreiung vom Pflichtdienst gibt es nicht höchstens ein Aufschub bis zu zwei Jahren.

Die Zuteilung der Arbeitsplätze erhalten die Pflichtdienstmädel von der DJ-Bannführung.

Ein Mädel kann bei eigenen Wirtschaftsgütern eingesetzt werden, wenn: a) vier oder mehr Kinder unter vierzehn Jahren im Hause sind, b) die Mutter fehlt oder arbeitsunfähig ist, c) mehrere Familienmitglieder eingetragene sind, die vorher in der eigenen Wirtschaft gearbeitet haben.

Ueber Punkt b und c entscheidet der Ortsstab. Scheinverhältnisse werden nicht gestattet und nicht anerkannt.

Einsatz des Mädels

1. Bandedienstlager. In ländlichen Orten, wo mehr als 15 Mädel eingesetzt werden, werden sie lagermäßig untergebracht.

Die Mädel werden in bäuerlichen Einzelbetriebe eingesetzt. Die Arbeitszeit richtet sich nach der Dringlichkeit der Arbeit und wird örtlich festgesetzt. Wochentags arbeiten die Mädel 10-14 Stunden, an Sonntagen 3-5 Stunden am Vormittag; der Sonntagnachmittag ist frei. Die Verpflegung erfolgt durch die Einsatzstelle.

2. Bäuerliche Einzelbetriebe und Stadthaushalte. Sowohl für die in bäuerlichen Einzelbetrieben als auch für die in Stadthaushalten eingesetzten Mädel gilt folgendes:

a) Bei der Arbeitsanweisung wird der Leistungsfähigkeit des Mädels Rechnung getragen; b) An Freizeittagen steht dem Mädel der Sonntagnachmittag zu. Es muß die Delmabende, Sportabende und Appelle der DJ besuchen können. In den Dienstsonntagen der DJ nimmt es an den freien Sonntagnachmittagen teil. c) Die Arbeitsstelle darf nur im Einvernehmen mit der DJ-Bannführung gewechselt werden.

d) Einsatz der Mädel in gewerblichen Betrieben. Mädel, die in freizeittätigen Betrieben arbeiten und unentbehrlich sind, können auf Anforderung dem Betrieb zur Abfertigung des Pflichtdienstes zugewiesen werden. Das gleiche gilt für Mädel, die in einem gewerblichen Betrieb im Godnverhältnis stehen. Auf Anforderung können sie dem Betrieb ebenfalls zugewiesen werden.

3. Einsatz der Mädel in landwirtschaftlichen Betrieben. Mädel, die in freizeittätigen Betrieben arbeiten und unentbehrlich sind, können auf Anforderung dem Betrieb zur Abfertigung des Pflichtdienstes zugewiesen werden. Das gleiche gilt für Mädel, die in einem gewerblichen Betrieb im Godnverhältnis stehen. Auf Anforderung können sie dem Betrieb ebenfalls zugewiesen werden.

Die auf dem Lande eingesetzten Pflichtdienstmädel besuchen an einem Nachmittage der Woche die bäuerliche Berufsschule.

Die Pflichtdienstmädel werden in der Zeit des Einsatzes ärztlich überwacht und im Krankheitsfall behandelt. Jedes Pflichtdienstmädel wird durch die Bundesjugendführung gegen Unfall versichert. Die Einsatzstelle zahlt den monatlichen Versicherungsbeitrag von Bel 100.

Die auf dem Lande eingesetzten Pflichtdienstmädel besuchen an einem Nachmittage der Woche die bäuerliche Berufsschule.

Ärgerlei von zwei bis drei

In der Nähe eines deutschen Korps sind die Mädel überholt die Zivilkleidung zu tragen. Sie tragen 32 mal ihre Uniformen und werden Personal abgeleitet.

Aus ihrer Meldung aus Ottawa wird Kanada eine eigene Flagge einführen.

In Spanisch-Marokko stürzte ein brennender Motorflugzeug Bomber ab wobei die Besatzung von 8 Mann den Tod fanden. (DWB)

In Kleinbescherel wurde die 72 Jahre alte Maria Mikolitsch erhängt aufgefunden. Die Frau war krank und hatte deshalb ihrem Leben ein Ende bereitet.

Zum Generaldirektor von Gertianowich wurde Peter Michaels ernannt, nachdem sein Vorgänger Michael Wolf zurückgetreten ist.

Die Ausschreibung von Spittergräben gegen Luftangriffe ist auch für die Dorfbewohner verpflichtend.

In Benaheim fand die böllische Ermordung des H-Wannens Hans Weber mit Katharina Brück im Rahmen einer Festlichkeit statt.

Selten der Müllgermeister der Landgemeinden sind Wissen über seine Verhältnisse die für Lebensausweise in Betracht kommen anzufertigen, zu beschaffen sind in erster Linie Kriegsbeschäftigte und Ausgediente im Alter von über 40 Jahren.

Wähler und Wizerichter der Landgemeinden und deren Familienangehörige gehen 50-prozentige Fahrtenmäßigkeit bei Bahnfahrten.

In Lemeschburg haben die Kaufleute in der Folge nur einmal monatlich am 23. des betreffenden Monats Berichtsliste über getätigte Verkäufe vorzulegen. Am 23. Dezember ist das für den 23. August.

Am 15. Dezember können Weingartenbesitzer sich bei der Weinstellliste für den Winter eintragen lassen, pro Hektar 15 kg Blausäure zur Ausgabe.

SS-Soldaten grüßen...

Aus München schreiben uns die Kameraden mit dem Datum vom 14. Nov. und beklagen sich darüber, daß die Post sehr schleppend geht. Sie bitten daher, wir mögen in unseren Zeitungen ihre Familienangehörigen herzlich grüßen. Unterschriften ist der Brief von folgenden Kameraden: Michael Knapp und S. Theiß aus Gattenbrunn; S. Stempel aus Traunau; M. Madlener aus Schöndorf; F. Schenk aus Schöndorf; St. Adam aus Schimand; S. Posmayer aus Santmartin; W. Böller aus Neupanat; St. Bonban aus Pauslich; S. Graß aus Baumgarten; W. Müller aus Sackelhausen; Johann Scheibler aus Ruckbach; Peter Markus aus Zeiden; Johann Hermann aus Schäßburg; Andreas Schneider aus Bad Salzberg.

Wetters grüßen die H-Freiwilligen die im Süden ihre Pflicht erfüllen ihre Eltern, Mädchen, Verwandte und Bekannte: Franz Reiter Neubeschenowa; Nikolaus Stumpf Bilsch; Epp Wehr, Hans Müller, Stefan Diner Losbadia; Adam Ulrich Diebling; Georg Klaski Mariensfeld; Adam Solbi Reglewitsch; Hans Zeller Neupanat.

Die H-Freiwilligen Karl Gruschinsky Kronstadt; Fritz Nagelbach Diebling; Georg Böhm Hermannstadt; Anton Böhm Ruckbach; Georg Hedwig Hellsdorf; Anton Dassingner, Peter Raas, Andreas Klepper Lugosch; Paul Schneider Marzpb; Hans Oker Großfaunk-Nikolau; Michael Krämer Deutschstamora; Karl Fritsch Sorafol grüßen ihre Angehörigen und Mädel.

Arader Gerichtsurteile

Die Arader Röhertn Margareta Boff und Elisabeth Vrag wurden beim Versuch die Grenze zu überschreiten vor Monaten erwischt, das bei ihnen befindliche Geld von ca. 5.000 Bel konfisziert und nun zu je 5.000 Bel Geldstrafe verurteilt.

Der gewesene Arader Wollgast Joan Mbea wurde bedingt zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt, weil er 3 Bauernweber mit je 500 Bel erpreßte.

Die Lipaer Mühlenbesitzerin Frau Heinrich Rastätter wurde zu 2 Monaten Lager verurteilt, weil sie ohne Bewilligung weißes Mehl gemahlen hat.

Der Arader Gastwirt Joan Selejan wurde wegen Ueberschreitung der Maß-

malpreise zu 6 Monate Lager verurteilt und der Gastwirt Leodor Abrubean erhielt ein Monat Lager, weil er den Schnaps zu teuer verkaufte.

Die Drechslermeister J. Reamtu, aus Agrisch, Geza Badlat, Ilie Sambro und Nicolae Stolan aus Seleusch waren beim Sabotagegericht angeklagt, weil sie beim Getreidebruch höhere Prozente rechneten, als festgesetzt war. Das Sabotagegericht erklärte sich jedoch als nichtzuständig in dieser Angelegenheit und hat die Akten an den Gerichtshof weitergeleitet.

Seife für Handel freigegeben

Zukunft. (A) Laut Verfügung des Unterstaatssekretariats für Versorgung wurde die Wasch- und Toiletteseife für den Handel freigegeben. Die in Verkehr gebrachte Seife muß mit der Stange der Firma versehen und der Fettgehalt auf derselben ersichtlich sein.

Heckensteigkeit

Die Lebensstage Deiner Tante sind gezählt, deshalb wolltest Du ihr schon lange einen lieben Brief schreiben, weil sie erfreuen sollte. Aber gib Dir keine Mühe mehr, da schon die Nachricht von ihrem Ableben kommt, hat die Trägheit Deines Herzens gesteuert. Der von Dir nicht geschriebene Brief bedeutet eine Freude weniger in ihrem Leben, schade.

Einem Frontsoldaten, der auf Urlaub in der Heimat weilte, wolltest Du vor seiner Abreise zur Front mit etlichen Kleinigkeiten eine Freude machen, Zigaretten, Briefpapier, Kaffeebohnen sehr schön, aber inzwischen ist es zu spät, sie ihm selbst zu geben, denn er ist bereits wieder abgereist. Schade, ohne die Trägheit Deines Herzens wäre er um eine Freude reicher gewesen.

Wie Menschen könnten viel reicher sein, wäre nicht die Trägheit des Herzens, sie verleiht dazu, über Dinge die es erfordern nicht nachzudenken, das Handeln aufzuschieben.

Deine Handeln gegenüber dem Kriegswirtschaftswert ist auch ein solches, wäre nicht jene Trägheit des Herzens würdest auch Du Deine gewohnte Spende nicht vergessen, sondern das tun, was ein Kampf und Selbsttum unserer Soldaten und die sozialen Aufgaben unseres Volkes aufrufen. Trägheit des Herzens ist auch ein Feind, den wir niederbringen müssen. Groß und einflussreich sollen wir darum gerade sein.

Termin für Rentenbewilligung bis 24. Dezember verlängert.

Arad. Das Platzkommando teilt mit, daß der Termin für die Bildung der Personallegitimation für jene Personen die in der Militärzone wohnen bis 24. Dezember verlängert wurden. Bis zu diesem Termin müssen auch jene Personen, die nach dem Jahre 1939 zugewandert sind die dazu nötigen Dokumente beschaffen.

Gefängnis für mißlungenen Bestechungsversuch

Die Arader Damenfrisierin Barbara Wolf erhielt ein Monat Arbeitslager, weil sie in ihrem Geschäft die Preise nicht affiziert hatte und keine Kontrollbücher, sowie Zahlungsbon hatte. Die bei ihr beschäftigte Rosalia Wischmann erhielt wegen demselben Delikt 3 Monate Gefängnis und 5.000 La. Geldstrafe, weil sie den im Geschäft kontrollierenden Beamten der Staatsanwaltschaft mit 2.000 Bel zu bestechen versuchte.

Beisetzungen betreffs Auslösung des Arbeitsbuchs

Arad. Laut Aufschrift des Staatl. Stellenvermittlungsamtes vom 29. November haben im Sinne des Erlasses Nr. 66.247/1943 des Arbeitsministeriums zur Durchführung für die Auslösung des Arbeitsbuchs alle Unternehmungen von Industrie und Handel, Banken, öffentlichen, private und gemischte Vereinigungen, Kaufleute und Gewerbetreibende jeder Art, Inhaber von freien Berufen die Angestellte haben, Auto- u. Wagenlenker die selbst fahren, amputante Verkäufer, Dienstmänner etc. Verzeichnisse über ihre Angestellten beim Vermittlungsamt einzureichen oder sich persönlich dort zu melden.

In den Verzeichnissen sind die Besther und alle Kategorien Angestellter, gleichgültig in welcher Form deren Entlohnung erfolgt, einzutragen. Ebenso sind einzutragen die Ärzte, Apotheker, Ingenieure, Advokaten, Architekten sowie Pensionisten der Allgemeinen Pensionskassa.

Von der Anmeldung sind entbunden die öffentlichen Beamten, die freien Berufe die in keiner Anstellung sind, häusliches Dienstpersonal und Landarbeiter. Die Verzeichnisse sind bei der Frankenkassa erhältlich. Die Vorlage hat bis spätestens 20. Dezember zu erfolgen.

In 3-4 Zeilen

Reichsmarschall Goering besichtigte in den letzten Tagen die Verteidigungsanlagen von Danemark und im Besonderen jene von Jütland. (DNB)

Japaner die aus den USA zurückkehrten erklärten, daß die in den USA internierten Japaner unmenschlich behandelt werden. Die japanische Regierung gab der amerikanischen bekannt daß sie Repressalien an den Amerikanern üben werde. (DNB)

Um den Mangel an Kohle in Großbritannien zu beheben, wurde angeordnet, daß in den indischen Kohlengruben ab sofort auch Frauenarbeit eingeführt wird.

Zwischen Deutschland und Japan wurde ein Abkommen auf dem Gebiet des Gesundheitswesens abgeschlossen.

In Kroatien wurde ein heftiges Erdbeben verzeichnet, das auch an verschiedenen Orten in Südostungarn verspürt wurde. (DNB)

Der Ministerpräsident von Israel sandte an Vizepräsident Dr. Weizsacker ein Telegramm in dem er ihm die Teilnahme für die Verluste die die Reichshauptstadt durch die Bombardierung erlitten und gleichzeitig seine Bewunderung für die Haltung der Bevölkerung derselben zum Ausdruck bringt. (DNB)

An der palästinensisch-syrischen Grenze wurde ein Jude verhaftet der Raubgüter im Wert von 12.000 Pfund schmuggeln wollte. (DNB)

Ueber Bremen, daß von den britisch-amerikanischen Luftangriffen in den letzten Tagen zweimal heimgesucht wurde, wurden 18 schwere Bomben abgeworfen und der Rest zum Abdröhnen gezwungen. (N)

In Arab-Schega hat die 19-jährige Margareta Bredean, wegen einer Zurückweisung ihrer Eltern weil sie ohne deren Einwilligung mit jungen Burden nach Temeschburg gefahren ist, Selbstmord begangen und ist gestorben.

Die Madaglosbesatzung der Insel Cantabria im Nordischen Meer hat gestern vier deutsche Marineeinheiten kapituliert. Die Insel ist 31 Quadratkilometer groß und zählt 20.000 Einwohner. (DNB)

In den Kommentaren über die feindlichen Terrorangriffe auf Berlin bringt das Kopenhagener Blatt „National Tidningen“ seine Bewunderung über die unerschütterliche Haltung der Berliner Bevölkerung zum Ausdruck.

In ganz Estland wurde gestern der 25. Jahrestag der Kampfaufnahme Estlands gegen den Bolschewismus gefeiert. (DNB)

In der neuen italienischen Wehrmacht ist in der Zukunft nur mehr der faschistische Gruß anzuwenden. (St)

Auch in Temeschburg wurden gestern die Hauptstraßen der Stadt probeweise bis 8 Uhr abends beleuchtet, wobei sich die Probe sehr gut bewährte.

In Reichs wurde am Samstag durch Reichsleiter Feig Gloor die Buchwoche eröffnet bei der Prof. Anton Valentini über das Thema „Die deutsche Dichtung im Spiegel des jetzigen Lebens“ sprach.

In Mexiko wurde der Mörder Trochis, Jacques Maran, zu 20 Jahren Gefängnis verurteilt. (DNB)

Wie der britische Luftfahrtminister bekanntgab, wurden über Berlin innerhalb von 8 Tagen 400 Bomben abgeworfen. (DNB)



Deutsche W-Freiwiliger stehen am Wolchow Unter Führung eines W-Oberscharenführers macht sich ein Spähtrupp auf den Weg. So weit wie möglich geht es durch Gräben deren hohe Wände die vorgehenden Soldaten den Blicken der Sowjets entziehen. (Atlantik)

Zuchthäusler als Sowjet-Reserven

Stockholm. (DNB) Laut Aussagen angefangener sowjetischer Offiziere, stößt der Ersatz der Sowjetverluste an der Ostfront auf große Schwierigkeiten. Aus den verschiedenen Rüstungswerken können Arbeiter nicht abgezogen werden da die Betriebsführer, die für die Herstellung der vorgeschriebenen Men-

gen an Rüstungsmaterial mit ihrem Kopf einstehen, sich weigern, Arbeiter abzugeben. Um dem Uebelstande teilweise abzuwehren wurden alle Zuchthäusler die eine Strafe bis zu 10 Jahren und darunter abzubüßen haben, auf freien Fuß gesetzt und zum Frontdienst in die rote Armee eingesetzt.

In Süditalien schiebt sich der Gegner an das Sangrotal heran

Berlin. Das DNB gibt bekannt: An der süditalienischen Front schiebt sich der Feind im Ostabschnitt mit starken Kräften an unsere Stellungen im Nordwestrand des Sangrotales heran. Am Vortage eingebrochene britische Kampfgruppen wurden im Gegenstoß unter hohen feindlichen Verlusten wieder ge-

worfen. Gefangene blieben in unserer Hand. Feindliche Störflugzeuge überflogen in der vergangenen Nacht das westliche Reichsgebiet. Einige deutsche Flugzeuge unternahmen in der Nacht zum 29. November Störangriffe gegen Ziele in Südostengland.

Schwierigkeiten in der Verpflegung der Sowjetarmeen

Hungersnot in besetzten Sowjetgebieten

Berlin. (DNB) Infolge der Unterbrechung der rückwärtigen Verbindungen sind in der Durchführung der Verpflegung der Sowjetarmeen im Kampfraum große Schwierigkeiten eingetreten. Die Heeresleitung hat sich veranlaßt zu versichern, daß sich die Sowjettruppen an der Front durch Aequitierung der erforderlichen Lebensmittel mit diesen zu versorgen haben. Dies aber fällt insofern schwer, weil die deutschen Truppen bei ihren Abzugsbewegungen alle Lebensmittel mit sich nahmen oder ver-

nichteten und nur die zur Ernährung der Bevölkerung notwendigen Mengen dieser bestehen. Berlin. (DNB) Ein Sowjetfeldwebel der in deutsche Gefangenschaft geriet erklärte, daß die Verabreichung der Nahrung durch die Deutschen eine sehr schlechte sei. Die Einwohner werden zwar nicht erschossen und deportiert aber alle vorhandenen Lebensmittel werden beschlagnahmt, so daß sie dem langsame Hungertode preisgegeben ist.

Schiffsverkehr für Allierte im Mittelmeer nicht frei

Berlin. (DNB) Die Briten und Amerikaner hatten vor Kriegseintritt von der Türkei mehr Güter eingekauft als sie abtransportieren vermochten, im Besonderen Tabak. Nach der Kapitula-

tion Madaglos hofften die Allierten nunmehr diese Güter zum Abtransport zu bringen. Durch die Beherrschung des Dardanellen und verschiedener anderer Stützpunkte im Mittelmeer durch die Deutschen ist ein ungehinderter Schiffsverkehr in diesem gegen Gibraltar und Suez jedoch nicht möglich. Auch die Einfahrt in den türkischen Hafen Izmir ist für die Allierten unterbunden.

Im Reich wurde für Bergarbeiter ein zusätzlicher Urlaub von einem halben Monat im Jahr bewilligt. (DNB)

Laut Verfügung des Arbeitsministeriums wurden 807 Juden die Weisheitsblätter eingezogen. (N)

In Kronstadt ist der Jahrsbindermeister Heinrich Krüger nach einem Arbeitsreichen Leben im Alter von 70 Jahren gestorben.

Im Komitat Vasvár in Ungarn wurde am Samstag ein Erdbeben verzeichnet. (DNB)

In Glogu jag findet am 15. Dezember die öffentliche Visitation von Möbeln und Einrichtungsgegenständen bei der Witwe Konstantia Preislinger im Hause Nr. 200 statt.

Ueber allem ...

Ver schworne sind wir alle eines Glaubens: daß über allem steht das Vaterland. Wir haben Weib und Kind, Beruf und Ehre. Doch über allem steht das Vaterland. Wir sammeln Schätze, lieben Schöne Frauen. Doch über allem steht das Vaterland. Es helf uns Gott. Wir wollen gerne leben. Doch über allem steht das Vaterland. Will Wesper

Reihenfolge der Pensionsauszahlungen in Arab

Arab. Gestern berichteten wir bereits, daß in der Zeit vom 1. bis 3. Dezember die November-Pensionen zur Auszahlung gelangen. Heute teilt uns nun die Finanzverwaltung folgende Reihenfolge, laut welcher die Auszahlung geschieht mit:

Am 1. Dezember von 8-13 Uhr erfolgt die Auszahlung von Nr. 1 bis 1500, am 2. Dezember vormittags von Nr. 1501 bis 3000 und am 3. Dezember vormittags von 3001 bis 4070.

Jene Pensionisten, die wegen irgendeinem Verhältnisses ihre Ruhegehälter nicht beheben konnten, können dies noch am 7. Dezember bei der Nachtragzahlung nachholen.

Argentinien bestellt Getreide

Im Sinne der tatkräftigen Sozialpolitik ordnete die argentinische Regierung die Verteilung von 100.000 Weizen für die Bewohner notleidender Gebiete an. Die staatliche Getreidekommission wird auch die Transportkosten übernehmen.

Liebhavervorstellung des Deutschen Möbelwertes in Arab

Das Arader Deutsche Möbelwert „Glaube und Schönheit“ veranstaltet am Sonntag, den 5. Dezember im großen Saal des Gewerbeheimes (Sambitrus) um 5 Uhr nachmittag eine Liebhavervorstellung, zu welcher bereits jetzt große Vorbereitungen getroffen werden. Zur Vorbereitung gelangt das Bauernstück „Widig ist nur das Blut“.

Bau von Kriegswohnungen im Reich

Berlin. (DNB) Mit dem Bau von Kriegswohnungen im Reich wurde bereits überall begonnen. Diese Bauten bestehen aus Häuserblocks mit zwei Stockwerken und haben 16 Wohnungen, die an Ausbombardierte zugewiesen werden.

Eine liebe Frau

Ein Herr aus Cassel hat eine junge Frau geheiratet. Er trägt sie auf den Händen. Er erfüllt ihr jeden Wunsch, den er ihr von den Augen ablesen kann, aber sie ist nie zufrieden. „Du bist nicht nett zu mir“, sagt er schließlich. „Tu ich nicht alles für dich? Gib es einen Wunsch, den ich dir nicht erfüll.“ „Doch“, antwortet die junge Frau. „Den größten Wunsch hast du mir nicht erfüllt. Ich wäre so gern eine reiche Witwe!“

Großer Zwirn-Diebstahl in der Arader Textilfabrik

Arab. Die Leitung der hiesigen Neuman'schen Textilfabrik „Aradana“ erlitt die Anzeige, daß in letzterer Zeit aus der Fabrik größere Mengen Zwirn gestohlen wird und verdächtige mit dem Diebstahl einige Arbeiter. Der Vorfall gelang es Georgie Jurca und Frau, die seit mehr als 6 Wochen in ununterbrochener Arbeit aus der Fabrik hinausgeschmuggelt und durch die Frau Jutta-

anna Monol aus Estronea vertauscht zu werden. Als ein kleinerer Zwirndieb wurde auch Gavriela Crisan erwischt, die der gestohlenen Zwirn durch die Frau Elisabeta Jiga aus Sanktpaul vertauscht ließ. Alle 5 wurden verhaftet und nach dem die Fabrik inspiziert ist zur Aburteilung dem Kommissar der Kriminalpolizei eingeliefert.

Forum-Kino, Arad

Tel. 20-10

Heute

Der melodiereichste Film aller Zeiten



TITO SCHIPA
NINO BESOZZI
CATERINA BORRATO

Original
Eduardo
Prignano

Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr

Die Ratte im Blusen- auschnitt

Eine Besucherin des Wochenmarktes von Frankfurt hat kürzlich ein Erlebnis tapfer bestanden, vor dem es mancher Frau gegrußelt hätte. Eine Ratte war nämlich unter den Körben des Marktplatzes aufgetaucht, und eine allgemeine Verfolgung hatte eingesetzt. Das Tier suchte zuerst unter dem langen Rock einer Frau Schutz, schließlich kletterte es an deren Arm empor und sprang der Schreienden in den Blusenausschnitt. Trotz ihrer Abscheu hatte die Frau doch die Gelbesäge parat, das Tier festzuhalten, bis einige Männer herbeieilten und es herausholten.

ARO-Kino, Arad

Telefon 14

Heute eine besondere Erstaufführung!
Die Sensation der Saison. In Diskret 6 Monate hindurch auf Programm.

Geschichten von der Liebe

Mit Asia Noris und Carlo Campanus in den Hauptrollen
Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr

Krankengeld und Kinderzahl

Die Krankentassadirektion fordert die verheirateten Mitglieder auf, ihre Kinder anzumelden, da im Sinne des Krankentassagesetzes die Höhe des Krankengeldes auch von der Zahl der Kinder unter 14 Jahren abhängig ist. Die Kinder bis zum 18. Lebensjahr haben ebenfalls Anspruch auf ärztliche Behandlung durch die Krankentassa, arbeitsunfähige Kinder sogar über dieses Alter hinaus. Die Eintragung

der Kinder erfolgt auf Grund von ungestempelten Gesuchen, denen die Geburtsurkunde der Kinder beizulegen sind. Das Matrifakamt folgt die nötigen Auszüge auf Grund eines Formulars der Krankentassa gebühren frei aus. Auch die Eltern der Krankentassamitglieder, die vom Mitglied erhalten werden und mit ihnen in gemeinsamen Haushalt leben, haben Anspruch auf Behandlung durch die Krankentassa.

Mit einer Kellnerin 70.000 Lei verflopf

In Karlsburg brach der vorbestrafte Petru Muntean in die Wohnung des Ion Patan ein und stahl 97.000 Lei. Mit dem Geld begab er sich nach Brad, schloß dort mit einer Kellnerin Bekanntschaft und verpraßte ihnen einigen Tagen 70.000 Lei und fuhrte dann nach

Karlsburg zurück, wo er sich für das restliche Geld einen Rundfunkapparat kaufte. Nun hielt er nach neuer Beute Ausschau. Er drang mittels Nachschlüssels in die Wohnung des Janos Fekete ein, raffte hier 55.000 Lei Bargeld und Wertpapiere für weitere 20.000 Lei zusammen und befand sich bereits auf dem Weg aus der Wohnung, als Fekete ihn erfuhr und ihn festnahm.

**Achtung Kaufleute
Gewerbetreibende
Industrielle**

5%-ige Verkaufs-Block

unbedruckt und perforiert Lei 25.-
bedruckt mit Kopien (klein) 70.-
dieselben groß Lei 110.-
zusätzlich Numeration

**Buchdruckerei
„Arader Zeitung“**
Arad, Ploemelplatz 2. Fernruf 1639

7 Millionen Paar Militärschuhe versteckt

Rom. (DNB) In verschiedenen Magazinen Italiens waren 7 Millionen Paar Militärschuhe im Werte von 6 Milliarden Lire eingelagert. Diese wurden an die Soldaten nicht ausgefolgt, obwohl die Fußbekleidung derselben völlig unbrauchbar war.

In den Gemeinden Hellburg, Galscha, Paulisch und Guttentbrunn suchen vier einen „Volksblatt“-Verkäufer(in)

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 6 Lei, fettgedruckt 8 Lei klein. Anzeiger (10 Wörter) 60 Lei. Zur Stellenbewerbung 3 Lei pro Wort (mindestens 40 Lei). Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10 Prozent Nachlaß. Rembvorzuschlag 30 % d. H. Anzeigen sind voranzubehalten und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Ein Beihilfing und Tagelöhner werden sofort aufgenommen in der Färberei und chemischen Fabrik Fied, Arad, Brattanu-Gasse 14.

8-er Hofherr-Schrank Drehschasten, zur Hilfe zu verkaufen, Näheres bei Johann Wiesentmayer, Múscu (Rom. Arad)

Verlässliche Eingeherin für sofort gesucht. W. Reich, Arad, Kuffu-Stranugasse Nr. 11

Beihilfing wird mit Verpflegung aufgenommen bei Philipp Schwalls, Schuhmacher, Neuarad, Hauptgasse 200.

Deutsches Kinderfräulein zu 2 Kinder gesucht. Arad, Str. Gen. Grigorescu 5. Part. 2.

Müller wird per sofort aufgenommen. Fratit Raja, Dorobant (Sub. Arad)

Klavier, Fabrikat Stejschammer, Wien, zu verkaufen. Arad, Episcopiei-Gasse 28.

Ein Beihilfing und ein Lehrmädchen wird in unserer Buchdruckerei aufgenommen.

Milchbüchel (Monatsabrechnungen) für Wessenshofen und Kaserne zum Preise von Lei 150 das Hundert, sowie Milchbogen ständig zu haben in der Verwaltung des Blattes in Arad.

Geißzinnertreben, Fisch und vier Feitelie bringend zu verkaufen. Saborsky, Arad-Sega, Constantin Brancoveanu 29.

Für Kleinfantimilolaus und den anschließenden Neuarader Teil suchen wir einen flinken Volksblatt-Verkäufer(in), kann auch Sub od. f. Mädchen sein. Zu melden in der Verwaltung des Blattes.

Kleinhaus mit Garten zu verkaufen. Muresel, Baskie Preban-Gasse 18.

Haus mit Zimmer Küche, Wirtschaftshof, Pferde- und Schweinestall in Arad, Colonia Ludwig (Egibastelep) zu vermieten. Näheres durch Johann Müller, Arad, Episcopiei 28.

Bauernmühle, im Betrieb zu beschäftigen, ist zu verkaufen. Besteht aus zwei 38-er Steinen und einem 24 PS Diesel-Motor. Verhandle nur persönlich. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Verkaufe eine Nähmaschine gegen ein Damenfahrrad. Kleinfantimilolaus 145. Komitat Arad.

Alttheodor zu kaufen gesucht, Arad, Eminescu-Gasse 17, Partiere 2.

URANIA SCHLAGERKINO. ARAD
Telefon 12-22

Heute Eine bezaubernde Operette Angenehm gehetzter Saal

„So möchte ich immer leben“

Ein wundervolles, entzückendes musikalisches Erlebnis
Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr Neues CMC-Journal

CORSO FILMTHEATER.
TELEFON 23-64 ARAD

Heute Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr
Ein Meisterwerk der italienischen Filmkunst

„Wenn ich Herzogin wäre“

In den Hauptrollen: Maria Udato — Antonio Centa

Hölle am Panama-Kanal

Roman von Alexander von Luyker.

25. Fortsetzung.

„Wie schrecklich dünn du bist!“ Elzabeth strich der Kleinen über das Haar. „Was du mir sagst, darf natürlich auch Mutti hören. Gahst du deine Milch brav permenken? Du mußt wieder stark werden, damit wir auf die Wiese können, um Blumen zu pflücken.“
„Sie sind alle verweltet“, klagte Annemarie. „Es hat schon acht Wochen nicht geregnet. Die Blümchen sind verdurstet.“
Es war ganz still geworden. Das Mädchen hatte sich etwas zum Nähen vorgenommen. Mühs und langsam fuhr sie mit der Nadel durch die feinen Fäden der Seide. In ihrem Innern war eine außerordentliche Spannung.
„Mutti fährt jeden Tag nach Panama.“ Annemarie suchte sich aufzurichten. „Mutti sagt, hier in Culebra kann man

nicht leben. Gestern ist Mutti erst frühmorgens nach Hause gekommen. Vater war schon unten im Kanal. Wenn Mutti zu Hause ist, wird immer gezankt. Denk dir, Elzabeth, Mutti hat gesagt, daß sie mich mitnehmen will, wenn sie von hier fortreißt. Ich will aber nicht fort. Vater muß doch hier bleiben und den großen Kanal bauen. Vater sagt, wenn ich groß bin, dann darf ich mit ihm durch das Meer fahren. Mit einem großen Schiff mit vielen Menschen und Musik! Da habe ich gesagt, daß Vater auch Tante Elzabeth mitnehmen muß. Sonst will ich nicht fahren...“
„So etwas darfst du nicht sagen, Annemarie! Denke, wenn Mutti das hört. Mutti hat dich doch lieb. Du darfst sie nicht tranken...“
„Nein, du mußt mitfahren!“ In dem kleinen erregten Gesichtchen flammten die Augen auf. Es sah sie wie eine welche und doch kraftvoll zwingende Hand die seine drückte. Dann legte sie diese Hand auf den Mund des Kindes und hinderte es am Weiterprechen.

Holz war unbemerkt eingetreten. „Es geht heute besser.“ Elzabeth nickte ihm zu. „Die Temperatur ist gefallen.“
„Ein Glück, daß wir Einmader haben. Mit van Straten 'st seit zwei Tagen wieder nicht zu reden. Schade, daß so ein begabter Mensch vor die Hunde geht...“
Er trat an das Bett des Kindes heran und drückte einen Kuß auf die Stirn. Annemarie umschlang ihn mit ihren Armen und ließ ihn nicht frei.
„Nicht so kümmisch. Kleines!“ Holz h-freite sich lachend aus der Gefangenschaft. Dann ließ er sich in einem Stuhl nieder und zog seine lehmbelegten Stiefel aus.
„Du mußt jetzt schlafen. Annemarie Elzabeth drückt einen Kuß auf die Wippen der Kleinen.“
„Du darfst noch nicht gehen.“
„Ich habe noch zu tun, Kleines! Ich muß noch zu Onkel Volny auf den Berg hinaus...“
„Oh, ich mag den Onkel nicht“, Annemarie schüttelte den Kopf und machte eine Grimasse. „Onkel Volny

kann eine Schlange verzaubern. In seinen Glaskugeln locht er tote Frösche...“
„Du bist ein Narrchen!“ Das Mädchen strich dem Kinde über die Wangen.
„Kommst du morgen wieder? Bitte, bitte!“
Elzabeth schüttelte den Kopf. Mutti ist doch morgen bei dir, Annemarie.“
Sie sah den Blick des Ingenieurs auf sich gerichtet.
„Kommen Sie doch morgen“, das jetzt auch er. „Das Kind ist schon einmal so an Sie gewöhnt. Ich bin doch immer am Vortrieb...“
Vom Tale her erklangen einige Sprengschüsse. Das Echo rollt dumpf in den Bergen. Im Culebra Abschnitt wurde Tag und Nacht gearbeitet.
„Wenn du jetzt brav einschläfst, werde ich morgen kommen“, verspricht Elzabeth. Sie küßte noch einmal das Kind, das so warm war an Herz und so sehnsuchtsvoll nach Wärme.
Dann schüttelte sie Holz kameradschaftlich die Hand.
(Fortsetzung folgt)